

# Das Geheimnis der Luisentorte

Komödie  
in drei Akten

für  
4 Damen und 6 Herren

von  
Josef Rauch

**Theaterverlag F. Rieder**  
**Postfach 11 64 · D-86648 Wemding**  
**Tel. 0 90 92/242 · Fax 0 90 92/56 07**  
**E-Mail: [info@theaterverlag-rieder.de](mailto:info@theaterverlag-rieder.de)**  
**Internet: [www.theaterverlag-rieder.de](http://www.theaterverlag-rieder.de)**

## **AUFFÜHRUNGSBEDINGUNGEN**

Das Theaterstück einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar.

Das Aufführungsrecht dieses Theaterstücks kann nur durch einen gesonderten Aufführungsvertrag zwischen der Bühne und dem Verlag erworben werden. Das hierin erhaltene Aufführungsrecht setzt den Erwerb des vollen Rollensatzes voraus. Einzelhefte sind unverkäuflich und berechtigen nicht zur Aufführung. Im Preis des Aufführungsmaterials sind keine Lizenzgebühren enthalten. Diese werden gesondert nach dem Aufführungsvertrag abgerechnet.

Sämtliche Rechtsbeziehungen zwischen Verlag und Bühne regeln sich nach dem Urheberrechtsgesetz. Widerrechtliche Vervielfältigungen aller Art, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung sowie Verarbeitung in elektronischen Systemen, unerlaubtes Aufführen und unbezahlte Wiederholungsaufführungen ziehen als Verstoß gegen das Urheberrechtsgesetz (§ 96, 97, 106ff Urheberrechtsgesetz) zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich.

Für Berufsbühnen, Fernsehen und Hörfunk gelten gesonderte vertragliche Regelungen. Videoaufzeichnungen müssen dem Verlag vorher schriftlich gemeldet und eine gesonderte vertragliche Vereinbarung getroffen werden.

Theaterverlag F. Rieder

## **Inhaltsangabe:**

Hans und Doris besitzen eine gut gehende Bäckerei. Geschäftstüchtig, aber auch geizig sorgt Doris dafür, dass der Reichtum vermehrt wird. Diesem Ziel müssen sich alle in der Familie und der Geselle Franz unterordnen, auch die Eltern von Hans. Gerd hat aber noch einen Trumpf im Ärmel: Er kennt als einziger das Rezept der Luisentorte, für die das Geschäft auch über die Grenzen der Gemeinde hinaus bekannt ist. Gerne würden Gerd und seine Frau einmal auf Mallorca Urlaub machen. Nur die Tochter schlägt gelegentlich über die Stränge und tut nicht immer das, was Doris anordnet. Der Feriengast Adolf schwimmt aber genau auf ihrer Wellenlänge und wäre somit für sie der ideale Schwiegersohn. Dass er allerdings nur auf das Geld der Familie scharf ist, will sie nicht glauben. Zwei Handwerksgesellen sorgen schließlich mit Franz, Christine und den alten Bäckerleuten dafür, dass die Welt in der Familie wieder in Ordnung kommt und jeder Topf sein passendes Deckelchen bekommt.

DER AUTOR

## **Darsteller:**

### **Doris Schmalz (99):**

Geschäftsfrau, geizig, diktatorisch, tüchtig, 45 Jahre

### **Hans Schmalz (43):**

Bäcker, von seiner Frau unterdrückt, Jäger, 47 Jahre, sagt immer "dings"

### **Gerd Schmalz (59):**

alter Bäcker, schnupft, besitzt "Geheimrezept" zur Luisentorte, 67 Jahre

### **Ulla Schmalz (48):**

Frau von Gerd, löst gerne Kreuzworträtsel, spielt gerne "Mühle", 65 Jahre, zeitweise Probleme mit der Hüfte

### **Roswitha Schmalz (54):**

Tochter des Bäckers, Arzthelferin, etwas ausgeflippt, ledig, 22 Jahre

### **Christine Lechner (81):**

noch Single, möchte gerne einen Mann, 30 Jahre, Supermarkt-Filialleiterin

### **Franz Stadler (65):**

Bäckergeselle, etwas linkisch, fleißig, 35 Jahre

### **Adolf Listig (54):**

Urlaubsgast aus Berlin, weltgewandt, Hochstapler, 28 Jahre

### **Wolfgang Pfeiderer (49):**

Zimmermann, Schwabe, auf Wanderschaft, ledig, 28 Jahre, spricht schwäbischen Dialekt (es kann aber auch ein anderer Dialekt gewählt werden)

### **Norbert Kurz (71):**

Zimmermann, auf Wanderschaft, überzeugter Single, 30 Jahre

## **Bühne:**

Alle 3 Akte Bäckerladen mit Verkaufstheke, Brotregal, Kuchentheke etc. In einer Ecke befindet sich ein kleines Cafe. Man kann also in diesem Geschäft auch Kaffee trinken. Vor der Bühne steht eine Bank. Die Bühne hat 3 Eingänge: links zur Wohnung, rechts zur Backstube, in der Mitte befindet sich der Eingang zum Geschäft (mit Türglocke).

## **Hinweis:**

Das Stück ist zwar des besseren Verständnisses wegen in "Hochdeutsch" geschrieben, muss aber unbedingt im jeweiligen Dialekt gespielt werden!

# 1. Akt

*(sehr früh am Morgen)*

## 1. Szene

**Wolfgang, Norbert, Christine**

**Wolfgang/Norbert:** *(sind mit einem Anzug bekleidet, den Zimmerleute "auf der Walz" tragen, dazu Wanderstab, Rucksäcke, kommen durch den hinteren Eingang des Saales, singen)* Muß i denn, muß i denn zum Städterle hinaus, Städterle hinaus, und du mein Schatz bleibst hier. Wenn i komm, wenn i komm, wenn i wieder, wieder komm, wieder, wieder komm, kehr ich ein mein Schatz bei dir! Kann ich auch nicht immer bei dir sein, hab ich doch mei Freud an dir. Wenn i komm, wenn i komm, wenn i wieder, wieder komm, wieder, wieder komm, kehr ich ein mein Schatz bei dir! *(Gehen langsam in Richtung der Bühne)*

**Norbert:** *(zornig)* So ein Blödsinn, was wir da singen!

**Wolfgang:** *(spricht schwäbisch, voller Unverständnis)* Hanoi! Derf man jetz nicht mehr singen? Bisch schlecht gelaunt, Norbertle?

**Norbert:** *(mürrisch)* Ich bin nicht das Norbertle, ich bin der Norbert! Merk dir das endlich! Wie oft habe ich dir das jetzt schon gesagt in dem Jahr, seit wir miteinander unterwegs sind! ... Und außerdem ist das auch ein Unsinn, wenn wir singen "... zum Städtele hinaus", wo wir doch jetzt gerade in einen Ort hinein gehen! Hast du die Ortstafel nicht gesehen? "Erholungsort ... *(Ortsnamen einsetzen)*" ist drauf gestanden. ... wir werden mit unserem Gesinge gleich die Feriengäste aufwecken .... und "Schatz" .... Wir haben keinen Schatz, und ehrlich gesagt, ich will auch keinen!

**Wolfgang:** *(verträumt, seufzt)* Warum eigentlich net? Mei, so ein Schätzle ist doch was Schönes! *(träumt)* So ein Mädle mit einem süßen Goschele und schönen Wade.....

- Norbert:** Mir wäre jetzt ein Stück Wurst lieber! Ich hab Hunger! Aber was für einen!
- Wolfgang:** Dass ihr Bayern immer nur ans Essen denkt!
- Norbert:** Wie soll ich denn da an etwas anderes denken, wenn mir der Magen knurrt und mich das immer beim Denken stört? Da kann ich mich doch nicht konzentrieren! ... *(Er zeigt auf die Bank, ahmt ihn nach)* Da schau, Wolfgänge, da ist ein Bänkle! ... *(er setzt sich, spricht normal weiter)* Komm setz dich her und pack die Brotzeit aus! Es wird Zeit für das Frühstück!
- Wolfgang:** Na, meinerwegen, damit du Ruh gibst! *(Er setzt sich, öffnet seinen Rucksack)*
- Norbert:** *(reibt sich die Hände, freut sich)* Komm jetzt, raus mit den Delikatessen!
- Wolfgang:** *(packt aus)* Na, dann schau einmal her, Norbertle!
- Norbert:** *(zornig)* Wie heiße ich?
- Wolfgang:** *(lachend)* Norbert, natürlich, mein Schätzle! .... *(Er legt ein Taschentuch auf die Bank, dann legt er eine harte Semmel und 2 Karotten darauf)* Guten Appetit!
- Norbert:** Ja ..... Ist das alles? ... *(Er nimmt die Semmel, drückt sie, schlägt sie dann auf die Bank)* Ja ... der Bäcker, der die gebacken hat, ist garantiert schon als Ötzi ausgestellt!
- Wolfgang:** Hanoi! Die Semmel ist eben noch ein Raritätle aus Nürnberg und die Karottle sind von unserer Meisterin in Nürnberg, die sollte ich doch ihren Häse füttern!
- Norbert:** *(total enttäuscht)* Na, bravo! Nichts zum Frühstück und kein Geld! Jetzt schauen wir gut aus!
- Christine:** *(nähert sich von der rechten Seite mit einem Einkaufskorb, normal, nicht übertrieben fesch gekleidet)*

**Wolfgang:** *(stößt Norbert mehrmals an, der die Karotten betrachtet)* Schau, ein Schätzle!

**Norbert:** *(unwirsch)* Lass mich mit deinen Weibern in Ruhe, ich hab Hunger!

**Wolfgang:** *(schwärmerisch)* Einfach zum Anbeiße! ... *(zu N.)* Vielleicht hat sie auch "Moos"? ... Sie kommt doch aus "... *(Ortsnamen einsetzen)*"! ... *(ruft)* Hallo, Mäde! Hascht du ein Minütle Zeit?

**Christine:** *(kommt heran)* Wer seid ihr zwei denn?

**Wolfgang:** Wir sind zwei ledige Zimmerergesellen auf der Walz. Ich bin der Wolfgang aus dem Schwäbischen und das ist der Norbert aus Regensburg!

**Christine:** *(freudig)* So, ledig seid ihr zwei! .... *(Sie deutet auf die Semmel und die Karotten)* Und das ist wohl euer Frühstück?

**Norbert:** Ja, wir leben gesund und sind momentan auf Diät! Der Wolfgang lebt sowieso von der Luft und der Liebe und träumt immer von einem "Schätzle" und ich träume auch.... *(schließt die Augen, schwärmt)* ... von einer Bäckerei *(Vorhang auf der Bühne geht auf)* mit frischen Semmeln ..... und Brezen ..... und Krapfen ... und Torten.... Ich rieche es direkt!

**Christine:** Das wundert mich nicht, dass du das riechst! Ihr sitzt ja direkt vor der Bäckerei Schmalz, der besten Bäckerei in unserem Ort! Da schaut her! *(deutet zur Bühne)* Ich will auch gerade frische Semmeln für unsere Feriengäste holen! Kommt nur gleich mit!

**Norbert:** Uih! ... Das kann doch kein Zufall sein, dass wir gerade hier sitzen, Wolfgang, das ist ein Wink des Schicksals! Komm! Nichts wie rein! *(Er packt die alte Semmel und die Karotten schnell in den Rucksack von Wolfgang, springt auf)*

**Wolfgang:** Aber wir haben doch kein Geld!

**Norbert:** Auf solche Kleinigkeiten nimmt mein Hunger jetzt keine Rücksicht mehr! ... Sei nicht immer so pessimistisch, du geiziger Schwabe! Da fällt uns schon etwas ein! (*nimmt seinen Rucksack*) Komm jetzt!

**Wolfgang:** Meinetwegen! Mir soll es recht sein! (*steht ebenfalls auf, Christine ist mittlerweile schon etwas entfernt, zu Christine*) Wart, Schätzle! Nimm uns mit! (*Sie gehen mit Christine durch den rechten Seiteneingang auf die Bühne*)

## 2. Szene

**Doris, Gerd, Ulla, Christine, Wolfgang, Norbert**

**Gerd:** (*als Bäcker gekleidet, steht hinter der Verkaufstheke, räumt Brot ein und Getränke*) Mei oh mei, es ist nicht zu glauben, was heutzutage in einer Bäckerei alles verkauft wird und was die Leute alles wollen! .... Kaffee .... Limonade ... Eier ... Roggensemmeln .... Vollkornsemmeln ..... Sportlersemmeln .... (*lacht*) Das wenn so weiter geht, werden wir demnächst noch (*Ulla kommt von links mit einem Rätselheft, sie stützt sich auf eine Krücke*) ... BH und Rentnersemmeln verkaufen!

**Ulla:** Von was träumst du da schon wieder? ... von welchem BH?

**Gerd:** Von deinem natürlich! (*Er kommt hinter der Theke hervor, nimmt sie in den Arm, küsst sie auf die Wange*)

**Ulla:** (*verschämt*) Gerd! Du wirst auch nicht mehr gescheiter! In deinem Alter!

**Gerd:** Was heißt da "in deinem Alter"! 67 Jahre ist doch noch kein Grund, dass man auf alles Schöne verzichtet! .... (*nimmt sie wieder in den Arm*) Wart nur, wenn wir in Mallorca sind!

**Ulla:** (*verträumt*) Oh mei, Gerd! ..... Mallorca! ..... Das wird halt ein schöner Traum bleiben! ... Aber sag einmal, was sind denn überhaupt "Rentnersemmeln"?

- Gerd:** *(lachend)* "Rentnersemmeln" ist eine Erfindung von mir! Das sind ganz weiche Semmeln, die man auch ohne Zähne kauen kann. Na, du hast doch auch in der Zeitung gelesen, dass die Krankenkassen alten Leuten keine Zähne, keine Herzschrittmacher und keine Hüftgelenke mehr zahlen wollen.
- Ulla:** *(lacht)* Da habe ich aber nochmals Glück gehabt, dass ich jetzt noch eines in Lindenlohe bekommen habe!
- Gerd:** Wie geht es dir denn heute überhaupt? .... *(sieht sie an, erschrocken)* Du hast ja schon wieder deine Krücke!
- Ulla:** Mir geht es gut! Keine Angst! Nach der Kur in ... *(Ort einsetzen)* könnte ich wieder am Marathonlauf teilnehmen!
- Gerd:** *(verständnislos)* Und warum schleppest du dann deine Krücke mit?
- Ulla:** Das ist doch nur Taktik! Wenn ich mit der Krücke gehe, kann ich nicht den ganzen Haushalt machen und unsere Schwiegertochter muss sich selber darum kümmern. Die würde doch nur noch "delegieren", wie sie immer sagt. Jetzt muss sie selber die Betten machen und sich um das Mittagessen kümmern! ..... Das schadet ihr nichts! .... Ja, sonst wäre die doch schon lange im Laden!
- Gerd:** *(lacht)* Also, eine Dumme bist du nicht! *(nimmt sie in den Arm)* Aber das weiß ich ja sowieso, ich kenn dich ja schließlich schon fast 50 Jahre, mein Nusschnecker!
- Christine:** *(kommt mit Wolfgang und Norbert von der Mitte auf die Bühne)* Guten Morgen zusammen! *(Gerd und Ulla fahren auseinander)*
- Ulla:** Guten Morgen, Christine! Was machst du denn heute schon so früh bei uns? Und wen hast du denn da dabei?

- Christine:** Ich habe jetzt eine Woche Urlaub! Und da hole ich heute die Semmeln für unsere Feriengäste! ... Na, du weißt ja, Ulla, dass meine Mutter auch Probleme mit den Füßen hat und da möchte ich ihr eben etwas helfen!
- Ulla:** Schick sie einmal nach Lindenlohe! Die können ihr garantiert helfen! ... Ich kann wieder springen wie eine Junge! Da schau her! (*Tanz mit Gerd einen Walzer, singt dazu den "Schneewalzer", dann*) Fährst du nicht in Urlaub?
- Gerd:** Nach Mallorca zum Beispiel?
- Christine:** Nein! Das macht doch alleine keinen Spaß!
- Ulla:** Hast du denn keinen, der dir gefällt? Du bist doch ein schönes Mädchen!
- Gerd:** Also, ich würde dich sofort heiraten, wenn ich meine Ulla nicht hätte!
- Ulla:** Komm, mach keine Sprüche! Was will denn die Christine mit so einem alten Pilz? ... Also, gibt es da niemanden?
- Christine:** (*etwas verschämt*) Mei, Ulla, geben gibt es da schon einen, aber wissen tut er noch nichts davon!
- Gerd:** (*lachend*) Dann nimm halt einen von den beiden mit!
- Wolfgang:** Ja, ich würde sofort mit Ihnen fahren!
- Ulla:** Fahr halt mit dem Gerd und mir nach Mallorca!
- Christine:** Fliegt ihr jetzt endlich? Ihr träumt doch schon Jahre lang davon!
- Ulla:** Ein wenig dauert es noch! Ich muss nämlich erst dieses Kreuzworträtsel lösen, da kann man nämlich eine Reise nach Mallorca gewinnen! .... (*liest im Rätsel*) Historisches Gebäude in Regensburg?

- Gerd:** Kneitingerkeller!
- Ulla:** Gerd! Mit dir kann ich die Reise nicht gewinnen!  
... 3 Buchstaben!
- Norbert:** Dom!
- Ulla:** Genau! (*trägt es ein*) ... Oh je, jetzt kommt etwas Schwieriges! ... Stadtheiliger von Augsburg ... (*alle überlegen*)
- Wolfgang:** Isch doch ganz oifach! Ulrich!
- Ulla:** Genau! Stimmt! (*trägt es ein*) Wenn das so weiter geht, kann ich es bald einschicken..... und dann ab nach Mallorca! .....(*liest*) Gefühl bei längerem Nahrungsentzug ....
- Wolfgang/Norbert:** Hunger!
- Ulla:** Genau! .... (*trägt es ein*) ...
- Christine:** .... und genau dieses Gefühl spüren die zwei momentan auch!
- Gerd:** Das ich das nicht gleich gesehen habe! Ihr seid 2 Zimmermänner auf der Walz! ... Na, dann sucht euch doch etwas aus! Wir werden doch in unserem Laden etwas haben, was gegen euren Hunger hilft!
- Norbert:** (*Norbert und Wolfgang gehen zur Theke*) Mei, wie ich es geträumt habe .... frische Brezen, warme Semmeln...
- Wolfgang:** .... und Nusshörnle ... das isch ja wie im Schlarafeland!
- Ulla:** Komm, Gerd, richte ihnen ein Maxifrühstück her! Der Kaffee ist auch schon fertig! .... Setzt euch her! .... Es soll doch nicht heißen, dass bei uns in ... (*Ortsnamen einsetzen*) jemand hungern muss!
- Christine:** (*lachend*) Das wäre eine schlechte Werbung für unseren Fremdenverkehr!

- Gerd:** *(als Norbert und Wolfgang zögern während er Semmeln und Gebäck in einen Korb legt)* Was ist los? Habt ihr jetzt plötzlich keinen Hunger mehr?
- Wolfgang:** Hanoi, freilich! .... Aber wir haben ein kleines Problemle!
- Norbert:** Kurz gesagt, wir sind momentan nicht flüssig, wir haben kein Geld!
- Christine:** Ach, wisst ihr was? Dann lade ich euch zum Frühstück ein! ..... *(zu Gerd, lachend)* Ich bin nämlich dem Wolfgang "sei Schätzle", hat er gesagt.
- Gerd:** Da siehst du, Christine, wie schnell du einen Fre- und haben könntest, aber das kommt überhaupt nicht in Frage! Ihr bekommt das Frühstück natürlich umsonst! Ja, ich war doch vor 50 Jahren als Bäcker selber auf der Walz und da habe ich meine Ulla kennengelernt. ... *(schwärmerisch)* Mei, war das eine schöne Zeit! .... Und jetzt fangt an! *(Sie machen es, er stellt den Korb auf den Tisch)* ... Überall bin ich hingekommen....
- Christine:** *(lachend)* .... nur nach Mallorca nicht!
- Ulla:** *(stellt die Krücke beiseite, bringt Kaffee, kleine Stücke Butter, Teller, Tassen, Milch, Zucker, Marmelade)* Aber das wird nachgeholt, darauf kannst du dich verlassen, Christine, wenn ich jetzt mein Preisausschreiben gewinne *(leise zu Gerd)* und wenn uns unsere Schwiegertochter, die Doris, nicht erwischt, dass wir die beiden zum Frühstück einladen. Bei der ihrer Sparsamkeit gäbe das Mord und Todschat!
- Gerd:** *(zu Norbert und Wolfgang)* Und, wie schmeckt es euch?
- Wolfgang:** Heiligs Blechle! So ein Frühstück gibt's ja nicht einmal bei uns im Schwabenländle! Beschten Dank nochmals und ... *(begeistert)* die großzügige Bäckerei Schmalz...
- Norbert:** .... Gott erhalts! .... *(zu Wolfgang)* Und jetzt iss weiter! *(Sie beginnen zu frühstücken)*

- Ulla:** So, Christine, und jetzt gebe ich dir deine Semmeln, damit euere Feriengäste auch frühstücken können. Wie immer?
- Christine:** Ja, 6 Kaisersemmeln, Ulla! (*Ulla packt sie in eine Tüte, Christine zögernd*) Du, Ulla, ist der Franz nicht da?
- Gerd:** Der Franz? Freilich ist der da! Der macht gerade die nächste Ladung Brezen in der Backstube! Das ist nämlich seine Spezialität! .... Brauchst du etwas von ihm?
- Christine:** (*verlegen*) Nein! Nein! Ist nicht so wichtig! .... (*schnell*) Vielleicht komm ich später nochmals, wenn er eher Zeit hat!
- Gerd:** So, jetzt nehme ich erst einmal eine Prise! Das Brot – das ist meine Spezialität- ist fertig, und bevor ich jetzt das Kochen anfangen und dann meine Luisentorte mache, habe ich mir eine kleine Entspannung verdient!
- Ulla:** (*zu Gerd*) Lass dich nur wieder von der Doris erwischen! Du weißt, dass sie das nicht mag! ... (*gibt Christine die Tüte mit den Semmeln*) Da, schau her, Christine! (*Türe auf der linken Seite der Bühne wird aufgerissen, Doris mit Schürze stürmt herein*) 1,20 Euro macht das!
- Doris:** Die 1,20 Euro kassiere ich! (*Ulla schnappt sich schnell ihre Krücke, Gerd wischt sich schnell die Hände ab, hat aber noch Schnupftabak an der Nase*) Ich habe es euch schon 100 mal gesagt:
- Doris/Ulla/Gerd:** In der Kasse hat nur eine ihre Finger darin, und das bin ich!
- Gerd:** Das wissen wir doch, Doris! Aber das war ein Notfall! Na, du warst ja wieder nicht da und wir können doch unsere Kunden nicht wieder wegschicken, das können wir uns gar nicht leisten!

- Doris:** *(aufgebracht)* Nicht da? Das ist doch nicht meine Schuld! Alles muss man selber machen! *(zu Christine)* Du wirst es ja selber wissen als Filialeleiterin vom ... *(Supermarktnamen einsetzen)*, dass alles an der Chefin hängen bleibt!
- Christine:** Dann musst du eben eine Verkäuferin einstellen oder Arbeit delegieren!
- Doris:** *(entrüstet)* Eine Verkäuferin einstellen! Das kommt doch überhaupt nicht in Frage! Was das für Geld kostet und außerdem bekomme ich dann die Neuigkeiten im Dorf nicht mehr mit, wenn ich nicht mehr im Laden bin. Nein! Nein! ... *(überlegt)* Aber "delegieren" ist eine gute Idee! *(zu Gerd)* Du gehst jetzt in die Küche und kochst, heute gibt es Lendchen mit Spätzle. *(schaut ihn an, laut)* Und geschnupft hast du auch schon wieder!
- Gerd:** Ich .... Ich glaube nicht!
- Doris:** Freilich, die ganze Nase ist braun! Du weißt ganz genau, dass ich diese Sauerei nicht leiden kann, nicht in meinem Haushalt und gleich zweimal nicht in der Backstube oder gar im Geschäft! ... Wasche dich im Bad ab, bevor du in die Küche gehst! ... Und bis in 3 Stunden brauche ich die Luisentorte!
- Gerd:** *(grüßt militärisch)* Jawohl, Frau General! *(ab nach rechts)*
- Doris:** Und du, Ulla, kannst den Garten gießen!
- Ulla:** *(jammernd)* Nein! Beim besten Willen nicht! Heute tut mir meine Hüfte wieder so weh, ich kann kaum stehen und gehen!
- Doris:** *(zornig)* Dann tust du bügeln, da kannst du sitzen dazu! Und dann hilfst du deinem Mann beim Kochen!
- Ulla:** *(salutiert mit der Krücke)* Jawohl, Frau General! *(ab nach rechts)*

**Christine:** So, und jetzt lass mich bezahlen, Doris, damit ich nach Hause komm! (*legt 1,20 Euro auf die Theke*) Die Roswitha ist wohl noch nicht aufgestanden? Die hat doch Urlaub? Ich wollte sie nämlich noch fragen, ob wir heute abends etwas unternehmen könnten.

**Doris:** (*missmutig*) Unternehmen, .... fortrennen, sonst höre ich nichts! Lieber wäre es mir, wenn meine "liebe Tochter" mir im Urlaub etwas helfen könnte! ... Aber schau auf die Uhr! Jetzt ist es 8 Uhr und sie liegt immer noch im Bett!

**Christine:** Aber Doris, sie hat doch Urlaub!

**Doris:** (*ungehalten*) Du sprichst wie mein Mann! Urlaub! Ich habe noch nie Urlaub gehabt!

**Christine:** Ich glaube, ich gehe jetzt lieber! Ich komme später noch einmal, dann wird sie schon wach sein! Also bis dann, Doris! (*zu Wolfgang, lachend*) Wiedersehen, du schwäbisches Schätzle!

(*ab durch die Mitte*)

**Wolfgang:** (*ruft ihr nach*) Tschüssle, mei Nuss-schneckerle!

### 3. Szene

**Doris, Norbert, Wolfgang, Hans**

**Hans:** (*kommt mit einem Korb Semmeln von links herein*) Ich bring dings, Nachschub, Doris!

**Doris:** Da wird es aber Zeit! Heute seid ihr sowieso wieder spät daran! (*zornig*) Aber das kommt davon, wenn man erst um 1 Uhr nachts von der Jagd heim kommt und dann nicht aufstehen will!

**Hans:** Aber Doris! Ich habe doch noch auf die dings, auf die Wildsau gewartet, die beim Gruber-Bauern alles umgräbt! Aber gekommen ist sie nicht, wie wenn sie es dings, gerochen hätte!

- Doris:** Ich habe auch schon oft auf einen Eber gewartet, wenn du im Wirtshaus warst und gerochen habe ich ihn auch! ... Und vergiss nicht: Die Theatergruppe hat für heute Abend auch 100 Semmeln bestellt, die müssen noch gebacken werden!
- Hans:** Die werden schon noch gebacken! Tu mich nicht immer so dings, so antreiben!
- Norbert:** Wenn du schon am Arbeit verteilen bist, hast du für uns keine Arbeit? Wir sind zwei Zimmermänner auf der Walz. *(steht auf)* Ich bin der Norbert Kurz aus Regensburg ... Kurz wie lang ...
- Wolfgang:** *(steht auf)* .... und ich das Pfleiderer Wolfgängele aus dem Schwabenländle!
- Hans:** Freilich haben wir für Zimmermänner eine dings, eine Arbeit! Wir wollen unsere dings, unsere Terrasse überdachen! Das dings, das Holz ist schon da! Das könnt doch ihr zwei dings, machen?
- Doris:** *(laut)* Halt! Halt! Einmal langsam! Seid wann hast du denn etwas zu sagen? Anschaffen tue bei uns immer noch ich!
- Hans:** Siehst du, Doris, jetzt hätte ich fast vergessen, dass ich nur der dings, der Knecht bin!
- Doris:** Mein Gott! Jetzt sei nur nicht gleich beleidigt! Anschaffen muss immer der, der es am besten kann, und das bin halt nun einmal ich! .... Also: Seid ihr zufrieden mit Unterkunft und Verpflegung?
- Norbert:** Also die Verpflegung ist gut! Ich bin einverstanden!
- Wolfgang:** *(stößt Norbert an)* Nee, nee, Frau Doris! Wir möchten schon noch ein paar Centle verdienen auch! Wir sind doch nicht mehr im Mittelalter! Also .... Koscht und ein warmes Bettle und ... sagen wir 15 Euro für 1 Stündle Arbeit!
- Doris:** Was? Geld wollt ihr auch noch? Nein! Da wird nichts daraus!

- Hans:** Aber Doris! Das ist doch nicht dings, nicht viel!
- Doris:** Du bist ruhig! Ich sage, daraus wird nichts! Basta!
- Hans:** Fragt einmal beim dings, beim Hanauer in dings, in Pullenrieth! Der stellt dings, Zimmerleute ein! Das sind nur ein paar dings, Kilometer!
- Wolfgang:** Das machen wir ! Und danke nochmals für Speis und Trank! Tschüssle! .... Komm, Norbert!
- Norbert:** Danke, Frau Schmalz! Ihre Arbeit dann eben "pfalz" (*behaltet!*) (*beide durch die Mitte ab*)
- Doris:** (*nachdenklich*) Warum haben sich die jetzt bedankt? Ich habe ihnen doch gar nichts geschenkt! .... Und du rede mir nicht immer dazwischen, noch dazu vor fremden Leuten!
- Hans:** Aber dings, Doriser!! (*will sie in den Arm nehmen, sie schiebt ihn zurück*) Ja, habe ich denn bei uns überhaupt nichts zu sagen?
- Doris:** Nein! Anschaffen tue bei uns ich! ... (*zornig*) Du bist ja nicht einmal fähig, dass du deinen Vater dazu bringst, dir das Rezept für seine Luisentorte zu verraten! (*lachend*) Aber ich mache dir einen Vorschlag: Wenn du das Rezept hast, bist du der Herr im Haus!
- Hans:** Oh mei! Ob ich das noch erlebe? Das dings, das Rezept rückt der dings, der Vater nicht heraus! Aber eines musst du zugeben: Seine dings, seine Luisentorte ist aber auch wirklich ein dings, ein Gedicht! Die Leute kommen bis aus dings, aus Weiden zu uns und sagen, dass es so etwas Gutes sonst nirgends gibt!
- Doris:** Jetzt höre endlich auf mit deinem "dings"! Das ist es ja eben! Das Rezept müssen wir haben, Hans! Ja, stell dir einmal vor: Wenn es mit deinem Vater etwas gibt, nimmt er sein Geheimnis mit ins Grab! (*zornig*) Ich möchte nur wissen, warum er uns das Rezept nicht sagt!

**Hans:** Jetzt mal nur den dings, den dings, den Teufel nicht an die Wand! Der *(Pause)* Vater ist kerngesund! Und warum er uns das *(Pause)* Rezept nicht verrät, kann ich mir denken: Das ist wie beim dings, beim Kartenspielen: Wenn man noch einen *(Pause)* Trumpf im dings, im Ärmel hat, ist das manchmal gut, besonders gegen eine *(Pause)* Schwiegertochter!

#### 4. Szene

**Doris, Hans, Roswitha, Franz**

**Roswitha:** *(kommt von links, modisch gekleidet, mit Hose)* Guten Morgen miteinander! ... Mei, habe ich heute gut geschlafen! .... Frühstück habe ich auch schon! Der Opa hat mir sogar die Semmeln aufgestrichen! Jetzt bin ich wieder ein richtiger Mensch!

**Doris:** *(schaut auf die Uhr)* Um halb Neun bin ich schon wieder müde! ... Geh früher ins Bett, dann kannst du auch früher aufstehen! Aber nein...

**Roswitha:** Aber Mama, ich habe doch Urlaub! Ich brauche halt meinen Schönheitsschlaf! ... *(schaut Doris verschmitzt an)* Übrigens, Mama, den könntest du auch brauchen!

**Hans:** *(schnell)* Da hast du recht, dann würde sie nicht immer so ein dings, so ein grantiges Gesicht machen!

**Doris:** *(zornig zu Franz)* Jetzt mischt du dich schon wieder ein! ... Und dir werde ich helfen mit deinen frechen Sprüchen und deinem "dings": Du bleibst jetzt im Geschäft, bis ich wieder komme. Ich gehe jetzt zum Friseur, ich nimm Urlaub!

**Hans:** Aber, Doris, die Roswitha muss sich doch auch einmal von dem *(Pause)* Stress erholen. Eine *(Pause)* Arzthelferin hat es nicht immer leicht, besonders wenn solche dings, ich meine Patienten kommen wie du, die keine dings, keine Zeit haben!

- Doris:** *(zornig)* Jetzt mischt du dich schon wieder ein! Was habe ich gerade gesagt? Ich sage nur eines: Re-zept! Und übrigens ihr zwei: Stress habe ich das ganze Jahr! Und jetzt gehe ich zum Friseur und du *(zu Hans)* in die Backstube und kümmer dich um die Brezen und um die Semmeln für den Theaterverein! Und du *(zu Roswitha)* kümmerst dich um die Kundschaft! Da hast du meine Schürze! *(gibt sie ihr, zu Hans)* Und jetzt ab! *(beide rechts ab)*
- Roswitha:** Mei, oh mei! Wenn nur die Mutter nicht gar so ein Diktator wäre!
- Franz:** *(kommt mit Brezen von rechts, führt Selbstgespräche, er verehrt Roswitha)* Immer diese Eile! Wie wenn ich von meinen Eltern im Rennen gemacht worden wäre! *(sieht Roswitha, lässt beinahe die Brezen fallen)* Ach, das Fräulein Roswitha ist ja heute da!
- Roswitha:** *(lachend, geht zu ihm)* Na, bin ich denn ein Gespenst, weil du gar so vor mir erschrickst? ... und "Fräulein Roswitha"! Franz, jetzt arbeitest du schon 20 Jahr bei uns! Merk dir das halt endlich! Ich bin doch keine Pfarrersköchin, ich bin die Roswitha! ... *(Hans steht immer noch sprach- und reglos)* Und jetzt gib mir deine Brezen, Franz, sonst fallen sie dir noch runter! *(Sie nimmt die Brezen, räumt sie ins Regal, schaut ihn dann an)* Geht es dir nicht gut, Franz?
- Franz:** *(schaut zu Boden)* Ja, Fräulein, äh ich meine natürlich Roswitha!
- Roswitha:** Was hast du denn dann?
- Franz:** Ich habe nichts, gar nichts. *(Er hebt die Augen, schaut sie lächelnd an, verliebt, Hände in den Hosentaschen)*
- Roswitha:** *(geht auf ihn zu, er verfolgt sie mit seinen Blicken, schaut ihr direkt in die Augen)* Und warum schaust du mich so an? Lachst du mich aus? Ist irgendetwas nicht in Ordnung? *(schaut an sich hinunter)*

- Franz:** *(schnell)* Nein, nein, Roswitha! Ich lach dich doch nicht aus! ... *(seufzend)* Mir gefällt halt, ... mir gefällt halt *(Pause, dann schnell)* deine Schürze so gut!
- Roswitha:** *(lachend)* Meine Schürze? ... Aber die gehört ja mir nicht einmal und zu lang ist sie auch! Die gehört doch der Mama!
- Franz:** Das ist mir jetzt gar nicht aufgefallen, weil mir gefällt halt, .... *(verbessert sich)* mir gefällt halt .... dein neues Kleid!
- Roswitha:** *(lachend)* Du solltest einmal zum Augenarzt gehen, Franz, ich habe nämlich eine Hose an und kein Kleid!
- Franz:** Geh! Das ist mir jetzt gar nicht aufgefallen! *(schaut ihr immer noch gerade in die Augen)* ... Aber eine schöne Hose hast du an!
- Roswitha:** *(schaut an sich hinunter)* Die Hose gefällt dir? Die habe ich schon 2 Jahre! So schön ist die wirklich nicht mehr!
- Franz:** Siehst du, das ist mir jetzt nicht einmal aufgefallen! .... Aber ... Mir ist jetzt was eingefallen. Ich habe etwas für dich! Warte einen Moment! *(Er schaut ihr in die Augen, geht rückwärts nach rechts ab, stößt dabei an die Theke, stößt an die Tür)*
- Roswitha:** Na, so etwas! Was war denn jetzt das? Vertrottelt etwa unser Franz mit seinen 35 Jahren schon? ... oder ... *(sie lacht)* Ist er etwa gar verliebt?
- Franz:** *(stolpert von links mit einem Tablett "Riwanzan" = Pfannkuchen mit Hefe, es kann aber auch ein beliebig anderes Gericht gewählt werden) herein, schaut ihr in die Augen)* Roswitha, da schau her, was ich für dich gemacht habe! ... eine Nusstorte!
- Roswitha:** *(lachend)* Aber Franz! Das ist doch keine Nusstorte, das sind doch "Riwanzan"!

- Franz:** Siehst du, das ist mir jetzt gar nicht aufgefallen! ...  
*(verbessert sich)* Ah! Na freilich sind das "Riwanzen", die isst du doch so gerne! .. Wie komme ich jetzt auf eine Nusstorte?
- Roswitha:** Das ist aber schön, dass du an mich denkst, Franz!  
*(schwärmerisch)* Die esse ich für mein Leben gern!
- Franz:** *(schaut sie kerzengerade an)* Gell, das habe ich gewusst! *(Pause, dann)*
- Roswitha:** Ja, Franz, gibst du mir sie jetzt oder willst du sie weiter selber halten?
- Franz:** Ja freilich, Roswitha, nimm sie nur! Siehst du, das ist mir jetzt nicht einmal aufgefallen! ....  
*(schnell, während er sie unverwandt anschaut)* Und lass sie dir schmecken!
- Roswitha:** Danke, Franz! Das ist aber schön von dir, dass du an mich denkst!

## 5. Szene

### Roswitha, Franz, Christine

- Christine:** *(betritt die Bühne von der Mitte, durchschnittlich gekleidet, trägt eine Plastiktüte, hat den letzten Satz gehört)* Hast du an mich auch gedacht, Franz?
- Franz:** An dich? Wie kommst du denn jetzt darauf? ..... *(er sieht auf die Uhr)* Oder ist es schon 9 Uhr? ... Tatsächlich! .... Siehst du, das ist mir jetzt nicht einmal aufgefallen!
- Roswitha:** *(lachend)* Was ist denn dann um 9 Uhr? ... Habt ihr zwei etwa ein "Randewutzerl"? (=Rendezvous)
- Christine:** *(etwas verlegen)* Nein! ...Nein! Aber ich fahre doch jeden Tag um 9 Uhr ins Geschäft ... und na ja ... da bring ich eben dem Franz immer vom Metzger eine Scheibe warmen Leberkäse mit! ..  
*(schnell)* Na, er isst ihn doch so gerne! *(gibt ihm den Leberkäse)*

- Franz:** Danke, Christine! .... *(Er holt sich eine Breze, setzt sich an den Tisch, zieht sein Taschenmesser heraus, beginnt zu essen)* Was bekommst du denn da von mir?
- Christine:** *(verliebt)* Na, nichts natürlich, Franz! Jetzt bringe ich dir schon seit 4 Wochen deinen Leberkäse mit und habe noch nie etwas genommen!
- Franz:** *(isst, denkt nach)* Stimmt! Siehst du, das ist mir jetzt nicht einmal aufgefallen!
- Roswitha:** *(leise zu Christine)* Was? Seit 4 Wochen machst du das schon? .... Noch dazu im Urlaub? ... Na, na, wenn da nichts dahinter steckt? ... Und da hast du nicht einmal noch etwas gesagt zu mir, obwohl ich deine beste Freundin bin! *(Franz isst ohne etwas zu hören)*
- Christine:** *(leise zu Roswitha)* Du sagst mir doch auch nicht alles! *(schnell)* ... zum Beispiel dass der Adolf Listig hinter dir her steigt! ... Wir können doch wieder einmal abends weggehen, dann sind wir ungestört und können miteinander ratschen! .... Das machen wir doch so gerne!
- Roswitha:** *(leise)* Das ist eine gute Idee, Christine! Wie wäre es mit Morgen Abend um 8 Uhr?
- Christine:** *(leise)* Gut! Ausgemacht! .... Aber *(macht eine Handbewegung mit beiden Händen)* jetzt lass mich halt einmal mit Franz alleine!
- Roswitha:** *(nickt, zu Franz)* Du Franz, ich bring schnell die "Riwanzen" in die Küche! Wenn jemand in den Laden kommen sollte, dann rufst du mich! Du kannst dich ja noch mit der Christine unterhalten!
- Franz:** *(isst immer noch)* .... mit der Christine? Ist die noch da? Siehst du, das ist mir jetzt nicht einmal aufgefallen!
- Roswitha:** *(leise zu Christine)* Männer! *(ab nach rechts)*
- Christine:** *(geht zum Tisch, an dem Franz sitzt)* Darf ich mich hersetzen zu dir?

- Franz:** *(mit vollem Mund)* Wenn du mich nicht beim Essen störst? *(Sie setzt sich)*
- Christine:** Aber Franz, ich störe dich doch nicht, ich schaue dich doch bloß gerne an, *(verbessert sich)* ich meine natürlich, ich schau dir nur gerne zu?
- Franz:** Warum?
- Christine:** Na, weil du mir halt gefällt. *(verbessert sich)* Ich meine natürlich, weil es mir gefällt, mit welchem Appetit du den Leberkäse isst.
- Franz:** Siehst du, das ist mir jetzt nicht einmal aufgefallen! .... Aber weißt du, wenn man immer nur Brot, Semmeln, Brezen und Kuchen macht, dann schmeckt so ein Leberkäse einfach gut! ... Hoffentlich gibt es heute bei der Meisterin, ich meine natürlich beim Gerd, wieder Fleisch! Weißt du, mit der Mehlspeise habe ich es nicht so!
- Christine:** Und, Franz, etwas anderes als Leberkäse gibt es wohl nicht, was du gerne magst?
- Franz:** Ja freilich! Frische Fleischwurst, Presssack, Geräuchertes (=Schinken), ...
- Christine:** *(unterbricht ihn)* Nein, Franz, ich meine doch ... einen Kuss.
- Franz:** *(verständnislos)* Einen Kuss? *(Ihm geht ein Licht auf)* Ach, einen Negerkuss! Nein! Der ist mir zu süß!
- Christine:** Nein, Franz, ich meine doch keinen Negerkuss! *(bestimmt)* Einen richtigen Kuss!
- Franz:** *(überlegt)* Einen richtigen Kuss? .... Da habe ich schon lange keinen mehr bekommen!
- Christine:** *(sie kommt näher)* Magst du einen?
- Franz:** *(überlegt)* Ja, ich weiß nicht so recht? *(Sie kommt noch näher, Franz erschrickt)* Von dir? ... *(er springt auf)* Das geht mir jetzt zu schnell! Ich weiß

selber nicht mehr so genau! ... Aber jetzt muss ich wieder in die Backstube! (*Franz schnell ab nach rechts*)

**Christine:** Mei, stellt sich der an! Aber den bringe ich noch so weit! .... (*laut zum Publikum*) Männer!! (*ab durch die Mitte*)

## 6. Szene

**Roswitha, Adolf, Franz**

**Roswitha:** (*kommt von links, blickt sich um*) Na, niemand mehr da? (*lachend*) Das war aber ein kurzes Rendezvous!

**Adolf:** (*stürmt von der Mitte auf die Bühne mit einem Blumenstrauß, trägt Anzug mit Krawatte, spricht hochdeutsch, überschwänglich*) Guten Tag, Fräulein Schmalz!

**Roswitha:** (*angenehm überrascht, spricht jetzt auch hochdeutsch*) Ach, das ist aber schön, Herr Listig, dass Sie bei uns vorbeischaun!

**Adolf:** Ich habe aber auch ein Glück, dass ausgerechnet Sie im Laden sind! (*Roswitha nimmt schnell die Schürze ab, bringt ihr Haar in Ordnung, kommt hinter der Theke hervor*) Oh, verzeihen Sie bitte! Da ist mir wieder mein Temperament durchgegangen! Natürlich hätte ich auch nichts dagegen, wenn Ihre Frau Mutter hier wäre, ... aber verzeihen Sie bitte, wenn ich das sage: Sie sind mir natürlich lieber! ..... (*nimmt sie an der Hand, geht etwas zurück*) .. und wie entzückend Sie wieder aussehen! ... Sie erinnern mich immer an Claudia Schiffer!

**Roswitha:** (*lachend*) Aber, Herr Listig! Claudia Schiffer ist doch blond und hat lange Haare!

**Adolf:** (*schnell, unüberlegt*) Aber sie ist auch vermessend, wie Sie! ... Äh ... (*verbessert sich*) Ich meine natürlich, Sie sehen genau so gut aus wie sie!

**Roswitha:** *(geschmeichelt)* Jetzt übertreiben Sie aber, Herr Listig!

**Adolf:** Keineswegs! ... Ach, verzeihen Sie! Jetzt hätte ich ja beinahe die Blumen vergessen, die ich für Sie mitgebracht habe! *(er überreicht sie ihr)* Aber die sind natürlich bei weitem nicht so hübsch wie Sie, Fräulein Schmalz! Gleichzeitig möchte ich noch eine Einladung aussprechen für heute Abend. Ich möchte Sie entführen in das Nachtleben nach München! Und dort möchte ich Ihnen auch endlich das "Du" anbieten. Um 19 Uhr? Einverstanden?

**Roswitha:** Danke für die Blumen und für die Einladung. Aber ich weiß nicht so recht, Herr Listig! Das Nachtleben in München ist mir zu gefährlich! Man hört da sogar von Überfällen!

**Adolf:** Keine Angst, Fräulein Schmalz! In mir haben Sie einen sicheren Beschützer! *(leise)* Und wenn es gefährlich werden sollte, bin ich sogar bewaffnet!

**Roswitha:** Was? Sie sind bewaffnet?

**Adolf:** Natürlich, Fräulein Schmalz! Keine Angst! Es ist zwar nur eine Schreckschusswaffe, aber sie erfüllt ihren Zweck! Warten Sie, ich führe es Ihnen vor! *(Er steht mit dem Rücken zur linken Tür, Roswitha vor ihm, er zieht eine Pistole)* Hände hoch! Überfall!

**Franz:** *(kommt von links mit einem Kuchen, lässt ihn fallen, schreit)* Was ist da los? Dir werde ich helfen! *(Er springt Adolf von hinten an, nimmt ihm die Pistole ab, ringt ihn nieder, zu Roswitha)* Ruf die Polizei an! Schnell!

**Adolf:** Hilfe! Es ist doch gar nicht so, wie Sie denken! Lassen Sie mich los!

**Vorhang – Ende 1. Akt**

## Requisiten für den 1.Akt:

- 2 Zimmermannsuniformen
- 2 Wanderstöcke
- 2 Rucksäcke
- Taschentuch
- 1 alte Semmel und 2 Karotten
- 1 Einkaufskorb
- 1 Rätselheft und Stift
- Diverse Waren für Bäckerei: Limonade, Kaffee, Eier ...  
In einem Brotregal liegen mehrere Brote
- 4 Brote liegen auf dem Tresen zum Einräumen für Gerd
- 1 Krücke
- Behälter mit Kaffee, 2 Tassen, 2 Löffel, 2 Kuchenteller,  
2 Messer, Milch, Butter, Marmelade, ...
- 1 Brotkorb für Frühstücksbrötchen
- Tüten für Semmeln
- 1,20 Euro
- großer Korb mit Semmeln für Hans, in ihm sind auch  
4 frische Semmeln für "Maxifrühstück"
- 1 weiße Schürze
- Körbchen mit Brezen für Franz
- Tablett oder Teller mit "Riwanzen"
- Plastiktüte mit Leberkäse
- 1 Taschenmesser
- 1 Blumenstrauß
- 1 Pistole
- 1 Kuchen für Franz, Schnupftabak für Gerd